



Stadtrat

Rathaus, Marktgasse 58, CH-9500 Wil 2
E-Mail stadtrat@stadtwil.ch
Telefon 071 913 53 53, Telefax 071 913 53 55

Wil, 18. März 2009

Bericht und Antrag an das Stadtparlament

Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse

1. Ausgangslage

Gemäss Geschäftsreglement des Stadtparlaments unterbreitet der Stadtrat dem Stadtparlament jährlich Bericht über den Bearbeitungsstand der noch nicht erledigten, erheblich erklärten Motionen und Postulate. Der Bericht über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse erfolgt getrennt vom Geschäftsbericht in einer separaten Vorlage. Diese Form der Berichterstattung wird unverändert beibehalten.

Zusammen mit der Berichterstattung unterbreitet der Stadtrat dem Stadtparlament jeweils auch Anträge auf Abschreibung von Motionen und Postulaten. Das Geschäftsreglement zählt in Art. 73 Abs. 4 die Voraussetzungen zur Abschreibung von gutgeheissenen parlamentarischen Vorstössen auf. Danach werden Motionen und Postulate abgeschrieben, wenn der Stadtrat dem Parlament einen Entwurf oder den Bericht unterbreitet hat oder wenn der Vorstoss überholt ist.

Bei den Abschreibungsanträgen hält sich der Stadtrat nach konstanter Praxis an die Regel, dass erheblich erklärte parlamentarische Vorstösse abzuschreiben sind, nachdem der Stadtrat zum betreffenden Gegenstand eine Vorlage unterbreitet hat, der erteilte Auftrag gegenstandslos geworden ist oder es sonst wie angezeigt erscheint, auf weitere Arbeiten an erteilten Aufträgen zu verzichten. Abschreibungsanträge, die nicht zusammen mit einer Parlamentsvorlage erfolgen, werden nachfolgend unter dem Kapitel "Berichterstattung über Bearbeitungsstand" mit einer besonderen Begründung versehen.

2. Erledigte Vorstösse

Im Zeitraum von Mitte März 2008 bis Mitte März 2009 hat der Stadtrat die nachfolgend aufgelisteten 27 parlamentarischen Vorstösse – 5 Motionen, 3 Postulate, 4 Anfragen, 15 Interpellationen – erledigt.

- Postulat Livia Bergamin Strotz, SP – Kinderbetreuungskonzept für die Stadt Wil
eingereicht am 2.12.1999, erheblich erklärt am 2.3.2000, an der Parlamentssitzung vom 5.2.2009 als erledigt abgeschrieben



Seite 2

- Motion Benno Krüsi, SP – Schaffung ergänzender Arbeitsmarkt zur Behebung der Jugendarbeitslosigkeit in der Region Wil
eingereicht am 22.7.2005, mit abgeändertem Wortlaut erheblich erklärt am 2.3.2006, an der Parlamentssitzung vom 28.8.2008 als erledigt abgeschlossen
- Motion Livia Bergamin Strotz, SP – Rauchverbot in öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil
eingereicht am 22.9.2005, erheblich erklärt am 3.11.2005, an der Parlamentssitzung vom 24.4.2008 als erledigt abgeschlossen
- Motion Markus Hilber, FDP, und Klaus Rüdiger, SVP – Massnahmen gegen Vandalismus
eingereicht am 8.3.2006, am 6.7.2006 in ein Postulat umgewandelt und mit abgeändertem Wortlaut erheblich erklärt, an der Parlamentssitzung vom 3.7.2008 als erledigt abgeschlossen
- Motion Norbert Hodel, FDP – Günstige Rahmenbedingungen für Energiesparmassnahmen im Gebäudebereich
eingereicht am 1.3.2007, erheblich erklärt am 5.7.2007, an der Parlamentssitzung vom 6.11.2008 als erledigt abgeschlossen
- Postulat Silvia Arnold-Raschle, FDP – Missbrauchsbekämpfung im Sozialbereich
eingereicht am 7.6.2007, erheblich erklärt am 6.9.2007, an der Parlamentssitzung vom 28.8.2008 als erledigt abgeschlossen
- Anfrage Bruno Mäder, SP – Schaffung von Arbeitsplätzen für Behinderte
eingereicht am 6.9.2007, schriftlich beantwortet am 27.8.2008
- Anfrage Ruth Schelling, parteifrei – Pilzkontrollstelle in Wil
eingereicht am 8.11.2007, schriftlich beantwortet am 5.6.2008
- Anfrage Michael Sarbach, GRÜNE prowil – fair-trade-Produkte in der Stadtverwaltung
eingereicht am 8.11.2007, schriftlich beantwortet am 23.10.2008
- Anfrage Dario Sulzer, SP – Plakatierung der öffentlichen Plakatwände
eingereicht am 6.12.2007, schriftlich beantwortet am 13.8.2008
- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Stadt Wil – Geleitete Schulen mit Profil
eingereicht am 7.2.2008, schriftlich beantwortet am 12.3.2008, an der Parlamentssitzung vom 24.4.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Hans Rudolf Keller, SVP – Meinungsfreiheit in Wil nicht mehr gewährleistet?
eingereicht am 7.2.2008, schriftlich beantwortet am 9.4.2008, an der Parlamentssitzung vom 5.6.2008 mündlich behandelt



Seite 3

- Interpellation Bruno Egli, FDP – Stillstand auf dem Zeughausareal
eingereicht am 7.2.2008, schriftlich beantwortet am 9.4.2008, an der Parlamentssitzung vom 5.6.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Tempo-30-Zonen in Wohnquartieren der Stadt Wil
eingereicht am 6.3.2008, schriftlich beantwortet am 23.4.2008, an der Parlamentssitzung vom 5.6.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Vollkostenrechnung Oberstufe
eingereicht am 6.3.2008, schriftlich beantwortet am 26.3.2008, an der Parlamentssitzung vom 5.6.2008 mündlich behandelt
- Postulat Erich Grob, CVP – Oberstufe Wil
eingereicht am 24.4.2008, erheblich erklärt am 28.08.2008, an der Parlamentssitzung vom 5.3.2009 als erledigt abgeschrieben
- Interpellation Katja Hegelbach, SP – Behindertengerechtes Bauen – Zusammenarbeit mit der Bauberatung Procap
eingereicht am 5.6.2008, schriftlich beantwortet am 13.8.2008, an der Parlamentssitzung vom 25.9.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil
eingereicht am 3.7.2008, schriftlich beantwortet am 27.8.2008, an der Parlamentssitzung vom 25.9.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Silvia Arnold-Raschle, FDP – Erneuerung Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse
eingereicht am 3.7.2008, schriftlich beantwortet am 13.8.2008, an der Parlamentssitzung vom 25.9.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Patrik Lerch, SVP – Randalierende FC Basel-Fans in Wil
eingereicht am 3.7.2008, schriftlich beantwortet am 27.8.2008, an der Parlamentssitzung vom 25.9.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Markus Hilber, FDP – Alkoholprävention
eingereicht am 28.8.2008, schriftlich beantwortet am 8.10.2008, an der Parlamentssitzung vom 6.11.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Pensionierte Arbeitslose und Umgang mit MitarbeiterInnen im Altersbereich
eingereicht am 28.8.2008, schriftlich beantwortet am 8.10.2008, an der Parlamentssitzung vom 6.11.2008 mündlich behandelt



Seite 4

- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Schulleitungen
eingereicht am 28.8.2008, schriftlich beantwortet am 8.10.2008, an der Parlamentssitzung vom 6.11.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Sportanlage Bergholz – Kunstpark oder Sportcenter für Sportinteressierte
eingereicht am 28.8.2008, schriftlich beantwortet am 8.10.2008, an der Parlamentssitzung vom 6.11.2008 mündlich behandelt
- Interpellation Jakob Mettler, SVP – Passivhaus / Minergie-P Kindergarten Paradiesli
eingereicht am 25.9.2008, schriftlich beantwortet am 5.11.2008, an der Parlamentssitzung vom 4.12.2008 mündlich behandelt
- Motion Dario Sulzer, SP – Gratis WLAN in der Stadt Wil
eingereicht am 6.11.2008, nicht erheblich erklärt an der Parlamentssitzung vom 5.2.2009
- Interpellation Guido Wick, GRÜNE prowil – Agglomerationsprogramm der Region Wil
eingereicht am 14.1.2009, schriftlich beantwortet am 18.2.2009, an der Parlamentssitzung vom 5.3.2009 mündlich behandelt

3. Berichterstattung über Bearbeitungsstand

Verstärkte Zusammenarbeit zwischen Stadt und Regionsgemeinden

Postulat Andreas Widmer, FDP, 8 Mitunterzeichnende, mit abgeändertem Wortlaut erheblich erklärt am 1. März 2001

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen und dem Parlament Bericht zu erstatten, in welchen Aufgabenbereichen die regionale Zusammenarbeit zwischen der Stadt Wil und den umliegenden Regionsgemeinden noch intensiviert und ausgebaut werden kann und soll und in welcher Form (Trägerschaft, Finanzierung, Standort, Leistungsangebot usw.) diese Zusammenarbeit künftig erfolgen soll.

Die Stadt Wil charakterisiert sich dadurch, dass sie eng mit den sankt-gallischen und thurgauischen Nachbargemeinden verflochten ist. Dies zeigt sich einerseits darin, dass Wil das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der Region bildet und andererseits, dass das Siedlungsgebiet von Wil mit demjenigen einzelner Regionsgemeinden, namentlich Bronschhofen im Norden und Rickenbach und Wilen im Süden, zusammengewachsen ist.

Im zwischenzeitlich verabschiedeten Stadtentwicklungskonzept hat der Stadtrat die Stossrichtung der künftigen räumlichen Entwicklung festgelegt. Der Konzeptentwurf enthält zur Erreichung der Stadtentwicklungsziele zwei strategische Ebenen, nämlich die Regionalstadtentwicklung in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden einerseits und die qualitative Innenentwicklung der Stadt Wil andererseits. Das Stadtentwicklungskonzept definiert Wil als polyzentrale Regionalstadt – als Hauptzentrum in einem regionalen Netz mit verschiedenen Nebenzentren.



Seite 5

Auf der Ebene der Regionalstadtentwicklung sieht das Stadtentwicklungskonzept zwei Schlüsselprojekte vor. Zum einen die überkommunale Zusammenarbeit und koordinierte Standortentwicklung und zum andern die Erschliessung der Regionalstadt mit Entlastung des Zentrums von Wil. Der Stadtrat hat die Initiierung und Etablierung der Regionalstadtkonferenz – in einem gemeinsamen Prozess mit den umliegenden Gemeinden – als Legislaturziel 2009-2012 festgelegt. Als Handlungsfelder im Bereich der überkommunalen Zusammenarbeit wurden definiert: Strukturen für eine verbindlichere Zusammenarbeit; regionale Abstimmung der Wirtschaftsstandorte; Abstimmung der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung zwischen A1-Anschluss Wil-Ost und geplantem A1-Anschluss Wil-West; Abstimmung der Siedlungsräume und Freiraumkorridore. Nebst der koordinierten Steuerung der Regionalstadtentwicklung zusammen mit den Nachbargemeinden und der Schaffung einer verbindlichen überkommunalen und interkantonalen Plattform (Regionalstadt-Konferenz) bilden indes gemäss Zielkatalog auch Fusionen mit Nachbargemeinden eine mögliche und im Einzelfall zu prüfende Option.

Nach umfangreichen und gemeinsamen Vorabklärungen mit der Gemeinde Bronschhofen hat der Stadtrat Wil am 9. Februar 2009 einen gemeinsamen Bericht der Gemeinde Bronschhofen und der Stadt Wil zur Grundsatzabstimmung zur Vereinigung der beiden politischen Gemeinden verabschiedet. Die Grundsatzabstimmung ist im Herbst 2009 vorgesehen; das Geschäft ist einer vorbereitenden Kommission des Parlaments zugewiesen worden.

Der Stadtrat versteht das postulierte Anliegen als Dauerauftrag. Nebst dessen grundsätzlichen Bearbeitung im Rahmen des strategischen Schlüsselprojekts "Überkommunale Zusammenarbeit" des Stadtentwicklungskonzepts wird der Rat auch künftig einzelfallbezogen und pragmatisch nach regionalen Lösungen suchen (z.B. Sportpark Bergholz oder Regionalbibliothek).

Auswärtige Bäder sind keine Alternative – ein Hallenbad für Wil

Motion Monika Paminger Müller, SP, 13 Mitunterzeichnende, umgewandelt in ein Postulat und erheblich erklärt am 5. Juni 2003

Der Stadtrat wird beauftragt, den Bau eines Hallenbades in Wil zu prüfen. Insbesondere ist dabei zu prüfen, ob ein solches Vorhaben in die Gesamtplanung und -sanierung der Spiel- und Sportanlagen Bergholz oder in die Schulbautenplanung integriert werden kann.

Ein Beurteilungsgremium hat Ende Oktober die von fünf Totalunternehmenden eingereichten Projekte für den Sportpark Bergholz, welche allesamt getreu den Ausschreibungsunterlagen ein Hallenbad mit Wellness umfassen, eingehend geprüft und juriert. Auf der Basis eines entsprechenden Antrages des Gremiums erteilte der Stadtrat in der Folge der Implenia Generalunternehmung AG aus St. Gallen den Zuschlag auf Basis der Projektvariante zu einem Preis von 56,3 Millionen Franken. Nach der Zuschlagsöffnung zuhanden aller fünf Totalunternehmer und der Publikation im Amtsblatt lief eine zehntägige Rechtsmittelfrist, während der Beschwerden möglich waren. Von dieser Möglichkeit hat die Halter AG aus Zürich, deren Projekt in der Jurierung unterlegen war, beim Verwaltungsgericht des Kantons St. Gallen Gebrauch gemacht. Mittlerweile ist der Schriftenwechsel abgeschlossen. Die Abschreibung der Motion wird im Rahmen des Berichts und Antrags an das Parlament zum Projekt Sportpark Bergholz erfolgen.



Seite 6

Investitionsprogramm Stadt Wil

Postulat Christof Gämperle, FDP, 14 Mitunterzeichnende, erheblich erklärt am 3. März 2005

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Parlament Bericht und gegebenenfalls Antrag zu unterbreiten und darin insbesondere Kriterien für die Definition von Investitionen festzulegen, Kriterien und deren Gewichtung für die Priorisierung der Investitionen aufzuzeigen, die in den nächsten fünf Jahren absehbaren Investitionen entsprechend diesen Kriterien in einem Investitionsprogramm zu priorisieren und den Finanzbedarf aufzuzeigen sowie geeignete Massnahmen vorzuschlagen, damit das Parlament die Investitionen anhand dieses Investitionsprogramms steuern kann.

Das Postulat wirft grundsätzliche Fragen der finanziellen Führung auf. Es ist deshalb unabdingbar, die Antworten in einen grösseren Zusammenhang zu stellen. Das Postulat hatte deshalb der Stadtrat zum Anlass genommen, sich grundsätzlich mit dem finanziellen Führungsprozess, wozu namentlich die Instrumente Legislaturplanung, Finanzplan, Investitionsplanung und Budget gehören, auseinander zu setzen.

Der Stadtrat hat im Herbst 2006 beschlossen, den Zeitpunkt für die Erstellung des Finanzplans auf das Frühjahr, nach Vorliegen der Jahresrechnung, zu verlegen. Als Folge davon hat der Stadtrat dem Parlament in den Jahren 2007 und 2008 im April den definitiven Finanzplan unterbreitet. Die Beratung des Finanzplans erfolgte jeweils im Juni, was sich sehr bewährt. Damit kann das Parlament im Hinblick auf den Voranschlag auf einer gesicherten Zahlenbasis die finanzpolitischen Weichen stellen. Auch für das Jahr 2009 wird dieses Vorgehen gewählt.

Der Stadtrat sieht mit Blick auf die neue Amtsdauer vor, dem Parlament im Jahr 2009 den finanziellen Führungsprozess und die daraus resultierenden zeitlichen und inhaltlichen Einflussmöglichkeiten des Parlaments in einem Bericht darzulegen.

Sichere Radwegverbindung Bahnhof – Kantonsschule Wil

Motion Marianne Mettler, SP, 27 Mitunterzeichnende, mit abgeändertem Wortlaut erheblich erklärt am 7. Juli 2005

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Parlament einen Bericht über eine sichere Zweiradverbindung Bahnhof – Kantonsschule Wil zu unterbreiten. Es sollen konkrete Massnahmen aufgezeigt werden, mit welchen die Sicherheit der Velofahrenden im Bereich der stark frequentierten Hubstrasse mit einem beträchtlichen Anteil an Schwerverkehr gewährleistet werden kann.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 4. Februar 2009 den Bericht und Antrag an das Stadtparlament verabschiedet – darin enthalten ist ein Antrag auf Abschreibung der Motion. Das Geschäft ist in der Folge der Bau- und Verkehrskommission zur Vorbereitung zugewiesen worden. Die Bewilligung des Parlaments vorausgesetzt, wird der Baubeginn des Fuss- und Radweges Bahnhof – Kantonsschule im Herbst 2009 sein.



Seite 7

Revision des städtischen Baureglements

Motion Urs Kuhn, FDP, 27 Mitunterzeichnende, mit abgeändertem Wortlaut erheblich erklärt am 6. Juli 2006

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Parlament Bericht und Antrag für eine Revision des Baureglements zu unterbreiten: a) in einem ersten Schritt für Anpassungen bzw. Aufhebung von überholten Vorschriften oder Vorschriften von untergeordneter Bedeutung innert 15 Monaten; b) in einem zweiten Schritt für Anpassung an das übergeordnete Recht sowie das Stadtentwicklungskonzept.

Am 6. November 2008 stimmte das Parlament auf Antrag des Stadtrates dem Nachtrag IV zum Baureglement zu. In einem ersten Schritt wurde das Baureglement hinsichtlich Zuständigkeiten angepasst. Zur Entlastung der Baukommission befasst sich neu die Abteilung Bewilligungen mit Baugesuchen für Kleinbauten, geringfügigen Veränderungen an bestehenden Bauten und Korrekturplänen mit geringen Abweichungen von den bewilligten Baugesuchsplänen, sofern keine wichtigen öffentlichen Interessen berührt werden, keine Einsprachen erhoben wurden und keine Ausnahmegewilligung erforderlich ist. Weiter wurden im Baureglement die Artikel über den Ausbau von Dach- und Untergeschossen sowie für Bauten unter Terrain bereinigt. Weitere Anliegen werden im Rahmen einer Totalrevision angegangen. Diesbezüglich sind auch Anpassungen an das übergeordnete Recht sowie das Stadtentwicklungskonzept erforderlich.

Dynamisches statt statisches Finanzmodell

Postulat Marcus Zunzer, CVP, 9 Mitunterzeichnende, erheblich erklärt am 2. November 2006

Der Stadtrat wird eingeladen, ein Finanzmodell, das periodisch eine Verschuldung von Null zum Ziel hat, zu beurteilen und dem Stadtparlament Bericht zu erstatten. Dabei interessiert im Besonderen, welche Regeln und Kriterien für eine Umsetzung der Zielvorgabe nötig wären.

Das Postulat regt im Sinne eines Denkanstosses ein dynamisches Finanzmodell an, das zwar in Bezug auf die Verschuldung weiterhin einen Maximalwert definiert, aber in guten Zeiten auch den Wert Null erreichen soll. Der Stadtrat teilt die Meinung, dass aus Sicht einer nachhaltigen, auch die Interessen der kommenden Generation zu berücksichtigenden Finanzpolitik eine möglichst tiefe Verschuldung ein wichtiges finanzpolitisches Anliegen ist.

Diese Zielsetzung des Postulanten, in wirtschaftlich guten Zeiten die Verschuldung abzubauen, wurde in den letzten Jahren erreicht, reduzierte sich doch die Verschuldung – trotz Reduktion von 131 auf 124 Steuerprozent – von 66,2 Mio. Franken Ende 2000 auf 25,8 Mio. Franken Ende 2007 respektive 33,6 Mio. Franken Ende 2008. Ab 2008/2009 ist mit einer stetigen Zunahme des Investitionsvolumens und damit der Verschuldung zu rechnen (siehe Finanzplan 2008 bis 2012).

Aus Sicht des Stadtrats darf das Ziel einer Null-Verschuldung weder auf Kosten der stabilen Steuerfusspolitik noch zulasten des Investitionsvolumens erreicht werden. Zu wichtig sind für die Standortattraktivität, dass das öffentliche Leistungs- und Infrastrukturangebot, eine haushaltsverträgliche Verschuldung und ein stabiler Steuerfuss in Einklang stehen. In diesem Sinne hat der Stadtrat dem Stadtparlament am 9. Mai 2007 zum Finanzplan 2007 bis 2011 erstmals auch einen ausführlichen Bericht und Antrag unterbreitet – gleiches hat er bezüglich des Finanzplans 2008 bis 2012 gemacht. Nebst der Darlegung der Finanzziele, den Planungsgrundlagen und der Entwicklung des Finanzhaushalts hat der Stadtrat auch in



Seite 8

Nachachtung des postulierten Anliegens ein Bandbreitenmodell bei der Verschuldung als Grundlage für seine Steuerfussstrategie definiert. Damit setzte der Stadtrat klare Signale: einerseits hat eine möglichst tiefe Verschuldung hohe Priorität und andererseits sollen die Bürgerinnen und Bürger von einer verbesserten Finanzlage mit einer Steuerfussreduktion dann profitieren, wenn mit Blick auf die fünfjährige Planungsperiode die definierte untere Verschuldungsgrenze der Bandbreite von 25 Mio. Franken erreicht wird.

Sowohl die finanzpolitische Stossrichtung als auch das Bandbreitenmodell als Grundlage für die Steuerfuss- und Verschuldungsstrategie wurde von Geschäftsprüfungskommission und Stadtparlament wohlwollend aufgenommen. Der Stadtrat hat den Finanzplan 2008 bis 2012 nach diesen Vorgaben ausgerichtet und richtet auch den Finanzplan 2009 bis 2013 nach diesen Vorgaben aus und beantragt deshalb, das Postulat abzuschreiben.

Kooperation im Altersbereich

Motion Marianne Mettler, SP, 33 Mitunterzeichnende, erheblich erklärt am 5. Juli 2007

Der Stadtrat soll dem Parlament Bericht und Antrag vorlegen, wie die Zusammenarbeit im Altersbereich kurz-, mittel-, und langfristig unter den verschiedenen Institutionen in der Region Wil gefördert werden kann. Das Ziel soll sein, organisatorische und wirtschaftliche Synergien, aber auch Qualitätsverbesserungen zu erzielen.

Im Zwischenbericht vom 23. April 2008, vom Stadtparlament am 3. Juli 2008 einstimmig zur Kenntnis genommen, wurde das etappenweise Vorgehen aufgezeigt und der Bericht zur Phase 1 erläutert. In einer breit zusammengesetzten Gruppe, in der die zuständigen GemeinderätInnen der Gemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Rickenbach, Wilen und Wil, alle Organisationen der ambulanten und stationären Pflege der beteiligten Gemeinden und die FraktionsvertreterInnen aus der Arbeitsgruppe für Altersfragen Einsitz hatten, wurde eine Auslegeordnung gemacht und die Zusammenarbeit und möglichen Kooperationsformen ausgelotet. Als Vision wurde eine Lösung formuliert, in welcher möglichst viele AnbieterInnen von stationärer und ambulanter Pflege und Hilfe eingebunden sind. Erreicht soll diese Vision über ein Modell der Teilintegration. Als wichtiges Element soll eine gemeinsame Anlauf-, Informations- und Triagestelle aufgebaut werden. Aufgezeigt wurde ein schrittweises Erarbeiten der nötigen Grundlagen für den Entscheid. Nachdem alle 6 Gemeinden dem Grundkonzept zugestimmt haben und ihre finanzielle Beteiligung an der nächsten Projektphase bekräftigten, konnte im Januar 2009 mit der Phase 2 gestartet werden. Für die Phase 2 wurde die Projektgruppe aus den 6 zuständigen GemeinderätInnen und der Vertretung der Spitex-Dienste Wil und Umgebung gebildet, begleitet wird der Prozess weiterhin durch die Firma H Focus, Baar. Bis Sommer 2009 soll ein Grobkonzept Kooperations- und Trägerschaftsform mit dem Leistungs- und Angebotskonzept, Trägerschaftsform, grobes Finanzierungsmodell und Vorgehenskonzept für die Phase 3 erarbeitet werden. Dieser Bericht soll wiederum den beteiligten Gemeinden zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Dem Stadtparlament wird voraussichtlich im Jahr 2009 ein weiterer Zwischenbericht unterbreitet.



Seite 9

Städtische Standort- und Wirtschaftsförderung

Motion Norbert Hodel, FDP, 9 Mitunterzeichnende, umgewandelt in ein Postulat und erheblich erklärt am 8. November 2007

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen und dem Parlament Bericht zu erstatten, welche Aufgaben die Stadt Wil in Ergänzung zu den regionalen und kantonalen Aktivitäten selbst oder gemeinsam mit weiteren Akteuren im Bereich Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung zukünftig übernehmen soll und welche organisatorischen und ressourcenseitigen Massnahmen seitens der Stadt Wil dafür notwendig sind.

Der Stadtrat hat dem Stadtparlament mit seiner Begründung vom 24. Oktober 2007 auf Umwandlung in ein Postulat auch bereits das inhaltliche und zeitliche Vorgehen detailliert dargelegt. Der Postulatsbericht soll dem Stadtparlament im Jahr 2009 unterbreitet werden.

Förderung ehrenamtlicher Tätigkeit

Postulat Klaus Rüdiger, SVP, 5 Mitunterzeichnende, mit geändertem Wortlaut am 8. November 2007 erheblich erklärt

Der Stadtrat wird beauftragt die Situation der ehrenamtlichen Tätigkeit in Vereinen, Organisationen und im privaten Bereich in der Stadt Wil sowie die aktuellen Fördermassnahmen aufzuzeigen. Ferner soll der Stadtrat seine Strategien zur Förderung und Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Vereinen und Organisationen und im privaten Bereich darlegen. Darin sollen auch Fördermassnahmen finanzieller Art zum Beispiel zur Infrastrukturunterstützung oder für Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie weitere Massnahmen vorgelegt werden.

Das Postulat wurde dem zuständigen Departement Soziales, Jugend und Alter zugewiesen. Dieses wird in einem ersten Schritt das Vorgehen für die Postulatsbearbeitung festlegen, klären welche Kreise einzubeziehen sind und anschliessend die Bearbeitung der einzelnen Themenbereiche angehen. Dabei gilt es eine Übersicht über die Freiwilligenarbeit in der Stadt Wil zu erstellen, die bestehende Förderung darzutun und zusätzliche geeignete Förderungsstrategien und -massnahmen zu entwickeln.

Energieoptimierung bei den städtischen Liegenschaften

Postulat Norbert Hodel, FDP, 5 Mitunterzeichnende, erheblich erklärt am 7. Februar 2008

Der Stadtrat wird eingeladen, die Idee eines energetischen Sanierungskonzepts für die städtischen Liegenschaften zu prüfen und einen entsprechenden Bericht vorzulegen. Insbesondere interessieren den Postulanten den derzeitigen Energieverbrauch aller städtischen Liegenschaften, eine Auflistung der Liegenschaften mit besonderem Nachholbedarf bezüglich Energieoptimierung sowie eine Darlegung von Sanierungsmassnahmen, welche Sparpotential bezüglich Energie und Umweltbelastung aufweisen und die Darstellung der daraus resultierenden finanziellen Folgen.

Die Verabschiedung der Parlamentsvorlage ist in der Geschäftsplanung des Stadtrates für das zweite Halbjahr 2009 vorgesehen. Zahlenmaterial ist erhoben, eine spezielle Aktion und Massnahmen, die Benutzenden zu energiebewusstem Verhalten anzuregen, werden vorbereitet.



Seite 10

Bahnhofplatz Süd: Das Tor zum Südquartier?

Motion Bruno Mäder, SP, 11 Mitunterzeichnende, am 5. Juni 2008 in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt

Der Stadtrat wird beauftragt, Massnahmen vorzuschlagen, wie der Platz "Bahnhof Süd", unter Berücksichtigung der Anliegen der betroffenen Liegenschaftsbesitzer und der Stadt Wil, zu sichern ist. Unabhängig vom Abschluss des Stadtentwicklungskonzeptes seien diese Massnahmen baldmöglichst vorzulegen.

Der Stadtrat hat in seiner Antwort zur Motion die Anregung entgegengenommen und dem Parlament beantragt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln und es als erheblich zu erklären. Der südliche Aufgang sei zwar ein Fussgängerknotenpunkt und ein publikumsintensiver Raum, vor allem aber sei er ein verkehrsorientierter Strassenraum mit schlechten Querungsmöglichkeiten für Zufussgehende und Radfahrende. Aus diesem Grund sieht das Stadtentwicklungskonzept im strategischen Schlüsselprojekt "Quartieraufwertung Wil Süd" unter anderem die sozialverträgliche und nachhaltige Aufwertung des Südquartiers mit dem Ziel, die Bevölkerung und das Quartier besser in die Stadt zu integrieren, vor.

Es sei somit notwendig und sinnvoll, in einem ersten Schritt die Platzgestaltung beim südlichen Bahnhofaufgang rasch bis zur Projektreife zu entwickeln; erste Entwürfe liegen bereits vor. Nachdem die Baugebiete in diesem Perimeter nicht der Stadt gehören, sind die nächsten Schritte aus zeitlicher Sicht indes nicht genau bestimmbar, denn sie sind unter anderem auch auf mögliche Neuüberbauungen – Interesse seitens Dritter ist vorhanden – abzustimmen. Aus diesen Gründen kann kaum gesagt werden, wann dem Parlament ein Beschluss unterbreitet werden kann, wie es eine Motion fordert. An der Stadtratssitzung vom 5. Juni 2008 stimmte das Parlament den Anträgen des Stadtrates zu, die Motion in ein Postulat umzuwandeln und als erheblich zu erklären. Mit der Umwandlung der Motion zum Postulat wird der Stadtrat das Parlament umfassend über die Ergebnisse des Prüfungsauftrages und über das weitere Vorgehen informieren.

Kinderfreundliche Gemeinde

Motion Michael Sarbach, GRÜNE prowil, 17 Mitunterzeichnende, erheblich erklärt am 28. August 2008

Der Motionär fordert den Stadtrat sinngemäss auf, die notwendigen Schritte einzuleiten, um die Stadt Wil als "Kinderfreundliche Gemeinde" durch die Unicef auszeichnen zu lassen. Er ersucht insbesondere um Bericht und Antrag zur Standortbestimmung anhand der Fragebogen der Unicef und dem daraus abgeleiteten weiteren Vorgehen.

Die Motion wurde dem zuständigen Departement Soziales, Jugend und Alter zugewiesen. Dieses wird 2009 die Standortbestimmung anhand der Fragebogen der Unicef zusammen mit den weiter involvierten Departementen an die Hand nehmen. Im Rahmen der Standortbestimmung werden folgende Bereiche durch die Unicef näher beleuchtet: Verwaltung, Bildung, Familien- und schulergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz, Gesundheit, Freizeit sowie Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Standortbestimmung und Klärung des Aufwandes für die Erlangung der Auszeichnung "Kinderfreundliche Gemeinde" wird dem Parlament Bericht und Antrag unterbreitet zum Entscheid, ob Wil sich um die Auszeichnung bewerben soll.



Installation von Überwachungskameras

Motion Markus Hilber, FDP, 18 Mitunterzeichnende, erheblich erklärt am 6. November 2008

Der Stadtrat wird eingeladen, dem Parlament Bericht und Antrag zur Installation von gezielten Videoüberwachungen zur Erhöhung der öffentlichen Sicherheit in Wil zu unterbreiten. Im Bericht sollen die vier folgenden Punkte geregelt werden: Einführung der Videoüberwachung, Sicherstellen des Datenschutzes, Beibehaltung der bisherigen sowie Überprüfung von neuen Kamerastandorten, Einbezug der IG Obere Bahnhofstrasse.

Der Stadtrat hat in seiner Begründung vom 8. Oktober 2008 zur Erheblicherklärung ausgeführt, dass er eine Diskussion im Stadtparlament zur konkreten Umsetzung der Videoüberwachung begrüsst. Mit Inkrafttreten des städtischen Polizeireglements per 1. Januar 2009 wurden die gesetzlichen Grundlagen zur Videoüberwachung im öffentlichen Raum geschaffen. Die Bearbeitung des Vorstosses ist in Gang. Es ist vorgesehen, dem Stadtparlament im Jahr 2009 Bericht und Antrag zu unterbreiten.

4. Noch nicht behandelte Vorstösse

Mitte März 2009 waren folgende parlamentarischen Vorstösse noch nicht behandelt:

- Anfrage Norbert Hodel, FDP – Sichere Schulwege – jetzt?
eingereicht am 8.1.2009
- Interpellation Markus Hilber, FDP – A1-Anschluss Wil-West – Agglomerationsprogramm Wil
eingereicht am 5.2.2009
- Interpellation Esther Spinas, GRÜNE prowil – Konzept Langsamverkehr und Schulwegsicherheit
eingereicht am 5.2.2009
- Postulat Norbert Hodel, FDP – Liegenschaften- und Ansiedlungspolitik des Stadtrates
eingereicht am 5.3.2009
- Interpellation Christoph Hürsch, CVP – Pensionskasse der Stadt Wil
eingereicht am 6.3.2009

5. Anträge

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende **Anträge**:

1. **Vom Bericht über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse (Stand: Mitte März 2009) sei Kenntnis zu nehmen.**



Seite 12

2. Das Postulat von Marcus Zunzer, CVP, betreffend "Dynamisches statt statisches Finanzmodell" sei abzuschreiben.

Stadt Wil

Dr. iur. Bruno Gähwiler
Stadtpräsident

Marc Gattiker
Stadtschreiber-Stellvertreter